

**Kilian Land spielte Franz Kafka
Ganz allein im
Schauspielhaus**



Foto: Sandra Thien/Schauspielhaus

Theater ohne Publikum: Kilian Land spielte am Samstag vor leeren Rängen im Schauspielhaus

Düsseldorf - Theater in Zeiten des Lockdowns... eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat allerdings einen ziemlich ungewöhnlichen Weg gefunden, ein Stück doch noch aufzuführen: ohne Publikum! Es geht um den Monolog „Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka. Schauspieler Kilian Land erzählt darin die Geschichte des Affen Rotpeter, der eingefangen und aus seiner Heimat ver-

schleppt wurde. Er hat sich innerhalb weniger Jahre durch Auftritte im Varieté in die Mitte der menschlichen Gesellschaft gearbeitet. Den Mitgliedern einer Akademie berichtet er von der Geschichte seiner Assimilation, vom Prozess seiner Menschwerdung als einzigem Ausweg aus der Gefangenschaft. Aber warum eine Aufführung ohne Publikum im Saal. Zuschauern konnte das trotzdem - per Livestream von zu Hause, und das zwar kostenlos.

**Kiosk-Raub mit
Elektroschocker**

Düsseldorf - Am Samstagabend betrat drei maskierte Männer einen Kiosk auf der Volksgartenstraße in Oberbilk. Das Gesicht hinter einer Maske versteckt, forderten sie den Verkäufer auf ihnen das Geld aus der Kasse zu geben. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, hielt einer der Männer dem Kassierer eine Waffe ins Gesicht. Dann gingen die Täter auf ihn los. Damit nicht genug, denn einer der Männer zückte im Kampf einen Elektroscho-

cker, mit dem er den wehrlosen Kassierer verletzte. Kaum hatten die Männer von ihrem Opfer abgesehen, bedienten sie sich an der Kasse und flüchteten mit dem Bargeld in der Tasche in Richtung Emmastraße. Der Verkäufer wurde bei dem Angriff leicht verletzt. Jetzt sucht die Polizei nach Hinweisen zu den Räufern. Die Männer sollen zwischen 20 und 25 Jahre alt und zwischen 1,70 bis 1,80 Metern groß sein. Sie waren alle dunkel gekleidet.

**Carlsplatz bietet
Lieferservice an**

Düsseldorf - Das ist mal coronakonformes Einkaufen auf dem Markt! Der Carlsplatz hat in der Corona-Krise einen Lieferservice auf die Beine gestellt. „Carl“ heißt er und bietet die frischen Waren vom Carlsplatz an. Die werden zu den tagesaktuellen Preisen bei den Ständen nach den Bestellwünschen der Kunden gekauft und sicher nach Hause geliefert. Bezahlt wird erst nach der Lieferung, die ab dem Mindestbestellwert von 7,50 Euro kosten-

frei ist. Ob Fisch, Fleisch, Gemüse, Obst, Käse, Brot oder frisch zubereitete Mahlzeiten wie Gulaschsuppe, Sushi oder Pasta: Auf der Internetseite www.carl-lieferservice.de kann man seine Bestellungen aufgeben. Man kann auch den persönlichen Ansprechpartner vor Ort unter 0157/80554820 erreichen und sich beraten lassen. Einkäufe über 50 Euro werden auch nach Neuss und Meerbusch kostenfrei geliefert.

Wollläden erleben Hochkonjunktur

**Dank Corona ist
Stricken wieder in**



Wolle in allen Farben und Formen ist derzeit heiß begehrt. Stricken erlebt eine Renaissance. Fotos: Ingo Lammert

Sibylle Wißmann hat wegen des Andrangs sogar einen zusätzlichen Pop-up-Laden eröffnet.

Düsseldorf - Schon während des ersten Shutdowns im März haben wir gemerkt, wie schwer es ist, sich rund um die Uhr zu Hause zu beschäftigen. Da wurden dann halt das ganze Haus renoviert, der Frühjahrsputz erledigt oder der Garten sommertauglich gemacht. Jetzt, im November-Lockdown, gehen vielen Leuten die Ideen aus. Was bietet sich da mehr an, als die Zeit zu nutzen und sich ein neues Hobby anzueignen?

VON JENNA MÜLLER
dusseldorf@express.de

Das denken sich anscheinend einige Düsseldorfer, denn seit einiger Zeit beobachtet Sibylle Wißmann vom „Atelier FrohSinn“ einen ganz neuen Trend: Immer mehr Leute fangen an zu stricken.

Die 56-Jährige ist seit 17 Jahren Inhaberin eines Wollladens

in Oberkassel: „Man kann schon fast sagen, dass uns Corona sogar ein bisschen in die Karten spielt“, sagt sie. „Die Leute suchen nach Beschäftigungen, die man leicht zu Hause machen kann - was eignet sich da besser als Handarbeiten?“

Ein neues Hobby anzufangen, ist zuerst vielleicht etwas mühsam, aber wenn man einmal den Dreh raus hat, hat gerade Stri-

cken ein großes Suchtpotential: „Wenn man einmal im Flo ist, hat Stricken einen starken Entspannungseffekt“, erklärt Wißmann.

Stricken ist also das neue Yoga. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum so viele junge Leute an dem Trend interessiert sind: „Schon im Mai, als das Thema »Buy Local« so präsent war, wurden wir sehr unterstützt. Ich glaube, dass einige die Arbeit mit der Wolle auch dadurch wiederentdeckt haben und viele junge Leute so auf die Idee gekommen sind, das einfach mal auszuprobieren“, sagt die Woll-Expertin. „Eiszeit ist strikte Strickzeit“ - die Woll-Nachfrage ist jetzt

besonders groß. Was gibt es Schöneres, als es sich im Winter mit einem selbst gestrickten Paar Kuschelsocken gemütlich zu machen? Um den Ansturm der Spontan-Stricker zu entzerren, hat Wißmann einen Pop-up-Wollladen in einer Eisdelie eröffnet: „Das war alles sehr kurzfristig, ich hatte die Anzeige zur Untermiete zufällig entdeckt und sofort zugeschlagen.“ Seit Freitag kann man im Pop-up Store nun bis zum 27. Februar ausgewähltes Garn erhalten.

Alternativ kann man Wolle auch vorbestellen und abholen: „Wir lassen die Leute schon nicht am langen Faden verhungern“, verspricht Sibylle Wißmann.

Ab Dienstag will das Ordnungsamt der Stadt durchgreifen

Bußgeld für Masken-Verstöße

Düsseldorf - „Verstöße gegen die Pflicht zum Tragen von Alltagsmasken im öffentlichen Raum werden angesichts der gegen die städtische Allgemeinverfügung eingereichten Eilanträge frühestens ab Dienstag, 10. November, konsequent geahndet. Die Entscheidung des

Verwaltungsgerichts Düsseldorf soll zunächst abgewartet werden“, sagt Ordnungsdezernent Christian Zaum. Bislang weisen die Einsatzkräfte des Ordnungs- und Serviceamtes (OSD) Menschen, die die Mund-Nasen-Bedeckung nicht oder nicht korrekt

tragen, in der Regel lediglich auf den Verstoß hin. Bislang wurde noch kein Verwarngeld verhängt. Im Falle einer Bestätigung der städtischen Allgemeinverfügung durch das Verwaltungsgericht Düsseldorf würden ab Dienstag entsprechende Bußgelder in Höhe von

50 Euro je Verstoß verhängt. Die Maskenpflicht wurde nach Einschätzung des OSD sehr schnell und sehr weitreichend befolgt. Viele Menschen waren schon ab Mittwoch, 4. November, korrekt mit aufgesetzter Alltagsmaske auf den Straßen unterwegs.



Foto: Ingo Lammert

Mit Piktogrammen auf zahlreichen Gehwegen macht die Stadt auf die Maskenpflicht aufmerksam, die in Düsseldorf auf allen Straßen gilt.